

Christian M. König

Die Stiftung als Instrument der Nachlassplanung

Eine Untersuchung *de lege lata* zur Stellung der
Stiftung im Kontext des deutschen Pflichtteilsrechts
mit Überlegungen *de lege ferenda* im Lichte
des novellierten österreichischen Pflichtteilsrechts

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einleitung	1
A. Problemstellung	3
B. Zentrale Fragestellung und Gang der Untersuchung	10
Kapitel 1: Bestandsaufnahme – Deutsches Pflichtteilsrecht <i>de lege lata</i>	11
A. Einleitung	11
B. Überblick über das deutsche Pflichtteilsrecht	13
I. Der ordentliche Pflichtteilsanspruch (§ 2303 BGB)	13
II. Regelungen zum Schutz des Pflichtteils	15
1. Schutz gegen letztwillige Verfügungen	15
a) Zuwendung eines Vermächtnisses (§ 2307 BGB)	15
b) Zuwendung eines belasteten Erbes (§ 2306 BGB)	16
c) Zuwendung eines zu geringen Erbteils (§ 2305 BGB)	17
2. Schutz gegen lebzeitige Verfügungen	18
a) Der außerordentliche Pflichtteilsergänzungsanspruch (§§ 2325 ff. BGB)	18
aa) Anspruchsvoraussetzungen und -inhalt	19
(1) Ergänzungspflicht	20
(2) Begriff der Schenkung i. S. v. § 2325 Abs. 1 BGB	20
(3) Die 10-Jahresfrist des § 2325 Abs. 3 BGB	22
(a) Einführung	22
(b) Die Anforderungen des „Leistungs“-Begriffs in § 2325 Abs. 3 S. 2 BGB	28
(aa) Die „Genuss“-Rechtsprechung des <i>Bundesgerichtshofs</i>	28

(α) Praktische Schwierigkeiten im Umgang mit dem „Wesentlichkeits“-Kriterium bei teilweise vorbehaltenen Rechten am Schenkungsgegenstand . . .	30
(β) Lösungsvorschläge aus der Literatur zur Konkretisierung des „Wesentlichkeits“-Kriteriums . . .	31
(bb) Stellungnahme und Zwischenergebnis	34
(c) Fristlaufhemmung analog § 2325 Abs. 3 S. 3 BGB bei wesentlichem Nutzungsvorbehalt zugunsten des Ehegatten?	40
bb) Kein Ausschluss durch Erbeinsetzung oder Vermächtnis (§ 2326 BGB)	44
cc) Berücksichtigung von Eigengeschenken (§ 2327 Abs. 1 S. 1 BGB)	45
dd) Subsidiäre Haftung des Beschenkten (§ 2329 BGB)	46
ee) Keine Pflichtteilergänzung für Pflicht- und Anstandsschenkungen (§ 2330 BGB)	47
b) Exkurs: Schutz in krassen Ausnahmefällen (§§ 138, 826, 242 BGB)	49
aa) Sittenwidrigkeit und vorsätzliche sittenwidrige Schädigung (§§ 138, 826 BGB)	50
bb) Einwand unzulässiger Rechtsausübung (§ 242 BGB)	50
III. Gesetzliche Beschränkungsmöglichkeiten und Ausnahmen vom Pflichtteilsrecht	52
1. Die Möglichkeit der Anrechnung lebzeitiger Zuwendungen nach § 2315 BGB	52
2. Die Stundungsmöglichkeit pflichtteilsrechtlicher Ansprüche nach § 2331a BGB	54
3. Pflichtteilsentziehung (§§ 2333 ff. BGB), Pflichtteilsbeschränkung (§ 2338 BGB) und Pflichtteilsunwürdigkeit (§ 2345 Abs. 2, Abs. 1 S. 1 i. V. m. § 2339 Abs. 1 BGB)	58
4. Erb- und Pflichtteilsverzicht gemäß § 2346 BGB	60
C. Zusammenfassende Würdigung	62
 Kapitel 2: Die Stiftung bürgerlichen Rechts als Instrument der Nachlassplanung	 69
A. Einleitung	69
I. Bedeutung der Stiftung im Rahmen der Nachlassplanung aus Sicht der Literatur	70
II. Bedeutungsgewinn der Stiftung in rechtstatsächlicher Hinsicht	71
III. Beispiele aus der Gestaltungspraxis	72
IV. Fragestellung und Gang der weiteren Untersuchung	77

B. Die Stiftung bürgerlichen Rechts i. S. d. §§ 80 ff. BGB	78
I. Entstehung der Stiftung	79
1. Stiftungsgeschäft	79
2. Staatliche Anerkennung	81
II. Vermögenserwerb der Stiftung	82
1. Vermögenserwerb der bereits existierenden Stiftung	84
2. Vermögenserwerb im Rahmen der Stiftungserrichtung	84
a) Stiftungserrichtung unter Lebenden (§ 81 BGB)	84
aa) Anerkennung der Stiftung und Vermögensübertragung zu Lebzeiten des Stifters	84
bb) Tod des Stifters nach Anerkennung der Stiftung, aber vor Vermögensübertragung	85
cc) Anerkennung der Stiftung nach dem Tod des Stifters	85
b) Stiftungserrichtung von Todes wegen (§ 83 BGB)	85
aa) Die Stiftung als Erbin	86
bb) Die Stiftung als Vermächtnisnehmerin oder Auflagenbegünstigte	86
III. Erscheinungsformen der Stiftung	87
1. Unternehmensverbundene Stiftung	87
2. Familienstiftung	92
a) Allgemeines	92
b) Die Stiftungsdestinatäre	96
3. Steuerbegünstigte Stiftung	100
a) Allgemeines	100
b) Gemeinnützigkeitsrechtliche Voraussetzungen und Grenzen	103
aa) Die steuerbegünstigte Familienstiftung	104
bb) Die steuerbegünstigte unternehmensverbundene Stiftung	109
4. Doppelstiftungsmodell	111
C. Stiftungen im Kontext von Pflichtteils- und Pflichtteilsergänzungsansprüchen	113
I. Zuwendungen an eine Stiftung	114
1. Zuwendungen an eine bereits existierende Stiftung	115
a) Lebzeitige Zuwendungen	115
b) Letztwillige Zuwendungen	119
2. Zuwendungen im Rahmen der Errichtung einer Stiftung	120
a) Stiftungserrichtung unter Lebenden (§ 81 BGB)	120
aa) § 2325 Abs. 1 BGB analog?	121
(1) Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur	121
(a) Die Entwicklung der Rechtsprechung	121
(b) Meinungsstand in der Literatur	127
(aa) Generelle analoge Anwendung	127
(bb) Grundsätzlich analoge Anwendung	128
(a) Vorliegen „besonderer Umstände“ (<i>Ferid/Cieslar</i>) ...	128

(β) Fehlende Unentgeltlichkeit (<i>Dieckmann, W. Flume, Aufschlager, Medicus und Jakob</i>)	128
(γ) Fehlende Unentgeltlichkeit oder Entreichung (<i>Krempien</i>)	130
(δ) Destinatärleistungen einer Familienstiftung (<i>Fuhrmann, Lehleiter und O. Werner</i>)	130
(cc) Keine analoge Anwendung	131
(2) Stellungnahme	132
(a) Planwidrige Regelungslücke	132
(b) Teleologische Vergleichbarkeit	136
(aa) Normzweck	136
(bb) Entreichung des Stifters	138
(cc) Bereicherung der Stiftung	138
(dd) Unentgeltlichkeit der Vermögensausstattung	141
(ee) Zwischenergebnis	145
(3) Zwischenergebnis	145
bb) Praktische Bedeutung mit Blick auf den Zeitpunkt des Vermögenserwerbs	147
(1) Anerkennung der Stiftung und Vermögensübertragung zu Lebzeiten des Stifters	147
(2) Tod des Stifters nach Anerkennung der Stiftung, aber vor Vermögensübertragung	147
(a) Vermögenserwerb gemäß § 82 S. 1 BGB	147
(b) Vermögenserwerb gemäß § 82 S. 2 BGB	148
(3) Anerkennung der Stiftung nach dem Tod des Stifters	149
(a) Vermögenserwerb gemäß § 82 S. 1 BGB	149
(b) Vermögenserwerb gemäß § 82 S. 2 BGB	149
cc) Die lebzeitig errichtete Stiftung als „Beschenkte“ analog § 2329 BGB?	150
b) Stiftungserrichtung von Todes wegen (§ 83 BGB)	150
aa) Die Stiftung als Erbin	151
(1) Gesetzliche Ausgangslage	151
(2) Besonderheiten für Familienstiftungen?	152
bb) Die Stiftung als Vermächtnisnehmerin oder Auflagenbegünstigte	154
II. Destinatärleistungen als Schenkungen i. S. v. § 2325 Abs. 1 BGB?	155
III. Praktische Folgefragestellungen im Rahmen von § 2325 Abs. 3 BGB (analog)	156
1. Beginn der 10-Jahresfrist des § 2325 Abs. 3 S. 2 BGB (analog)	157
a) Allgemeines	157
b) Vorbehaltene Nutzungen zugunsten des Stifters	159
c) Destinatärstellung des Stifters	159
aa) Klagbare Destinatäransprüche des Stifters	161

bb) Im Ermessen des Stiftungsvorstands stehende Destinatäransprüche des Stifters	162
d) Erfüllung dem Stifter obliegender Verbindlichkeiten durch die Stiftung	164
e) Der Stifter als alleiniger Stiftungsvorstand	166
2. Fristlaufhemmung des § 2325 Abs. 3 S. 3 BGB (analog)	166
a) Allgemeines	166
b) Vorbehaltene Nutzungen zugunsten des Ehegatten des Stifters ...	168
c) Destinatärstellung des Ehegatten des Stifters	169
d) Erfüllung dem Ehegatten des Stifters obliegender Verbindlichkeiten durch die Stiftung	170
IV. Lebzeitige Zuwendungen an Stiftungen als Pflicht- oder Anstandsschenkungen i. S. v. § 2330 BGB (analog)?	170
1. Zuwendungen an eine dem Allgemeinwohl verpflichtete Stiftung ...	170
2. Zuwendungen an eine (Familien-)Stiftung zur finanziellen Versorgung von Familienmitgliedern und nahestehenden Personen des Stifters	176
V. Die pflichtteilsrechtliche Haftungssituation der Stiftung	179
1. Die Haftung der Stiftung für empfangene Zuwendungen	180
a) Bereits existierende Stiftung	180
aa) Lebzeitige Zuwendungen	180
bb) Letztwillige Zuwendungen	181
(1) Die Stiftung als Erbin	181
(2) Die Stiftung als Vermächtnisnehmerin oder Auflagenbegünstigte	181
b) Haftung für das Ausstattungsvermögen	182
aa) Stiftungserrichtung unter Lebenden (§ 81 BGB)	182
bb) Stiftungserrichtung von Todes wegen (§ 83 BGB)	184
2. Die Haftung der Stiftung für pflichtteilsrelevante Zuwendungen an Dritte	184
3. Zwischenergebnis	185
D. Zusammenfassende Würdigung	186

Kapitel 3: Die Destinatärstellung pflichtteilsberechtigter Personen als Mittel zur Herabsetzung von Pflichtteils- und Pflichtteilsergänzungsansprüchen?

191

A. Einleitung

191

B. Lösungsansätze

193

I. Die Anrechnung von Destinatäransprüchen auf den Pflichtteilsanspruch analog § 2307 BGB (*O. Werner*)

193

1. Der Ansatz

193

2. Stellungnahme	194
II. Die Anrechnung von Destinatäransprüchen auf den Pflichtteilsanspruch analog § 2315 BGB	201
1. Destinatäransprüche gegen eine von Todes wegen errichtete Stiftung (<i>Deischl</i>)	201
2. Destinatäransprüche gegen eine unter Lebenden errichtete Stiftung ..	202
III. Die Anrechnung von Destinatäransprüchen auf den Pflichtteilsergänzungsanspruch analog § 2327 BGB	203
1. Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur	204
a) Der Standpunkt des <i>Reichsgerichts</i>	204
b) Meinungsstand in der Literatur	205
aa) Modifizierung des reichsgerichtlichen Standpunkts	206
(1) <i>Rawert/Katschinski</i>	206
(2) <i>Deischl</i>	207
(3) <i>Fröhlich</i> und <i>C. Schmid</i>	208
(4) <i>Fuhrmann</i> und <i>Lehleiter</i>	210
bb) Keine Anrechnung analog § 2327 BGB (<i>J. Kohler</i> , <i>Engelmann, Cornelius, Horvath</i> und <i>Pawlytta</i>)	211
cc) Keine Anrechnung künftiger Stiftungsleistungen (<i>Jacke</i> und <i>Seyboth</i>)	213
2. Stellungnahme	215
a) Planwidrige Regelungslücke	215
aa) Keine unzulässige Überberücksichtigung von Stiftungszuwendungen	216
bb) Keine unzulässige Einschränkung von Testier- und Stiftungsfreiheit	217
b) Teleologische Vergleichbarkeit	218
aa) Kein automatischer Anrechnungseffekt	218
bb) Abgrenzung	220
(1) Bereits empfangene Stiftungsleistungen	221
(2) Künftige Stiftungsleistungen	224
(3) Stiftermehrheiten	229
(a) Stiftungerrichtung durch mehrere Personen	230
(b) Zustiftungen	231
C. Zusammenfassende Würdigung	234
 Kapitel 4: Überlegungen <i>de lege ferenda</i>	237
A. Einleitung	237
B. Überblick: Pflichtteilsrecht und Privatstiftungen in Österreich	239
I. Allgemeines	239

II. Pflichtteilsrelevanz von Vermögenswidmungen an Privatstiftungen und Ausschüttungen an pflichtteilsberechtigte Stiftungsdestinatäre	247
1. Anrechnung von Ausschüttungen (§ 780 öABGB)	248
2. Hinzu- und Anrechnung von Vermögenswidmungen sowie Ausschüttungen (§§ 781, 782 ff. öABGB)	250
C. Überlegungen <i>de lege ferenda</i> zum deutschen Pflichtteilsrecht	253
I. Gesetzgeberischer Gestaltungsspielraum	255
1. Verfassungsrechtlicher Rahmen des Pflichtteilsrechts	256
a) Der Beschluss des <i>Bundesverfassungsgerichts</i> vom 19. April 2005	257
b) Schlussfolgerungen für den Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers	259
c) Zulässigkeit einer Pflichtteilsdeckung durch Destinatärleistungen aus verfassungsrechtlicher Sicht	263
aa) Pflichtteilsdeckung durch bereits empfangene Destinatärleistungen	263
bb) Pflichtteilsdeckung durch künftige Destinatärleistungen	264
2. Rechtspolitischer Rahmen des Pflichtteilsrechts	267
a) Meinungsbild	268
aa) Pflichtteilsrecht als Folge der „Selbstbindung des Erblassers“	268
bb) Versorgungsinstrument bedürftiger Angehöriger	271
cc) Vermeidung von Vermögenskonzentrationen	273
dd) Schutz vor den Gefahren eines unverantwortlichen Gebrauchs unbeschränkter Testierfreiheit	276
ee) Pflicht zur Vermögensweitergabe kraft Generationenvertrags	278
ff) Ausdruck eines generalisierten Solidargedankens	280
b) Zulässigkeit einer Pflichtteilsdeckung durch Destinatärleistungen aus rechtspolitischer Sicht	281
II. Zwischenergebnis	283
 Kapitel 5: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	 285
 Appendix	 291
<i>Anhang 1: öABGB (Pflichtteilsrecht; §§ 756–792)</i>	291
<i>Anhang 2: öPSG (Auszug; §§ 1–10, 33, 34)</i>	298
<i>Anhang 3: Abbildungen</i>	302
 Literaturverzeichnis	 305
Sachverzeichnis	335